Finanz- und Aufgabenplan 2011 - 2015

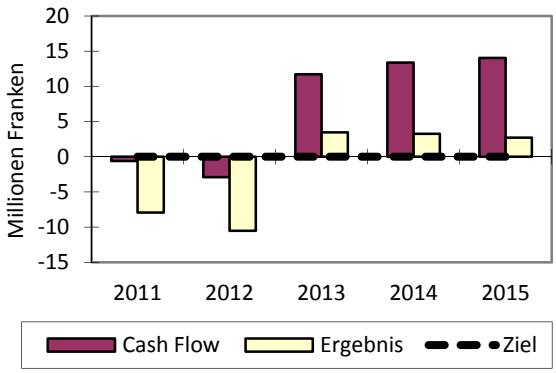
swissplan.ch

Zollikon
Finanzplan 2011 - 2015

Zusammenfassung

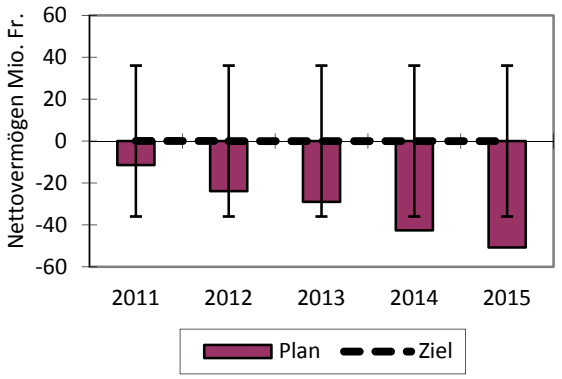
In der aktuellen Planung werden die finanzpolitischen Ziele nur teilweise erreicht. 2011 und 2012 zeigen sich negative Cash Flow's und Defizite von über 7 Mio. Franken. In der Planung wird ab 2012 mit einem Steuerfuss von 85 % gerechnet. Mit dieser Steuerfusserhöhung wird ab 2013 nach dem Rückgang der Zahlungen an den Ressourcenausgleich (aufgrund der gesunkenen Steuerkraft) wieder ein positiver Cash Flow erzielt und der Rechnungsausgleich erreicht. Die geplanten sehr hohen Investitionen führen aber zu einer deutlichen Zunahme der Verschuldung, die Nettoschuld unterschreitet ab 2014 das Minimalziel von 36 Mio. Franken.

Rechnungsausgleich
Steuerhaushalt



2011 und 2012 resultieren Defizite von über 7 Mio. Franken, danach verbessert sich die Situation dank tieferer Zahlungen an den Finanzausgleich. Ab 2012 wird von einem höheren Steuerfuss von 85 % ausgegangen.

Begrenzung von Substanz und Verschuldung
Steuerhaushalt

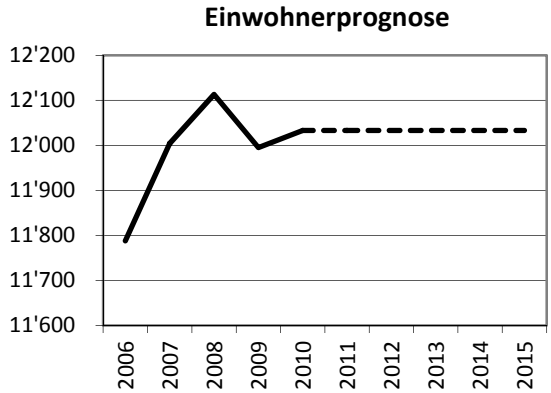


Die geplanten sehr hohen Investitionen führen zu einem raschen Anstieg der Verschuldung. Ab 2014 wird das Minimalziel verfehlt.

Massnahmen

Die aktuelle Planung zeigt mit dem höheren Steuerfuss eine knapp machbare Entwicklung. Das sehr hohe Investitionsvolumen führt allerdings zu einer deutlichen Zunahme der Verschuldung. Zur Begrenzung der Verschuldung ist das Investitionsprogramm zu reduzieren. Die einzelnen Projekte sind auf Notwendigkeit, Zeitpunkt und Höhe zu überprüfen. Ausserdem sind sämtliche Optimierungsmassnahmen der Laufenden Rechnung (inkl. Umsetzung Pflegefinanzierung WPZ) umzusetzen. Zudem ist die Veräusserung von nicht benötigtem oder unrentablem Finanzvermögen zu überprüfen, weil damit der starke Anstieg der verzinslichen Schulden ebenfalls abgebremst werden könnte. Eine straffe finanzielle Führung und die konsequente Ausrichtung an den nur knapp vorhandenen Mitteln sind in der anspruchsvollen Situation besonders wichtig.

Planungsgrundlagen



Für Zollikon wird bis zum Jahr 2015 mit einer stabilen Einwohnerzahl (ca. 12'030) gerechnet.

Die Schweizer Volkswirtschaft hat sich rasch von der Rezession erholt und im 2010 resultierte ein robustes Wachstum. Ab 2012 wird mit einer etwas tieferen, aber anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet. Teuerung und Zinsen dürften kurzfristig weiter sehr tief liegen, mittel-/langfristig wird sowohl bei der Teuerung als auch bei den Zinsen von einem etwas höheren Niveau ausgegangen. Die makroökonomischen Risiken haben mit der aktuellen Situation (Frankenstärke, Weltkonjunktur etc.) stark zugenommen.

Finanzpolitische Zielsetzungen

Der Gesamthaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Zielsetzung	Messgrösse
Mittelfristiger Rechnungsausgleich **a) Finanzierung der Konsumaufwendungen** Die Konsumaufwendungen sollen über jährlich wiederkehrende Erträge finanziert werden. Dafür muss im Steuerhaushalt ein positiver Cash Flow ausgewiesen werden. **b) Ausgleich Laufende Rechnung** Für eine vorübergehende Zeit können die Aufwandüberschüsse am Eigenkapital abgebucht werden. Langfristig ist aber eine ausgeglichene Laufende Rechnung anzustreben.	Cash Flow > 0 Ergebnis Lfd. Rechnung ausgeglichen
Begrenzung von Substanz und Verschuldung Es wird ein Nettovermögen im Steuerhaushalt um Null angestrebt, mit einer Bandbreite von +/- 36 Mio. Franken (3'000 Franken je Einwohner). Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben darf eine Nettoschuld von 36 Mio. Franken ausgewiesen werden, vor der Vornahme von neuen Vorhaben muss aber ein besserer Wert resultieren, damit ein Substanzabbau möglich wird. Wird die Bandbreite während längerer Zeit nach oben durchschritten (36 Mio. Franken Nettovermögen), sind Steuersenkungen angezeigt.	Nettovermögen im Steuerhaushalt um Null mit einer Bandbreite von +/- 36 Mio. Franken

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Planungsgremium

Die Finanzplanung wurde vom Gemeinderat und unter Beizug des externen Finanzberatungsbüros swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, Zürich erstellt. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf.

Die Finanzplanung gliedert sich in die drei Phasen: Analyse der Vergangenheit (Basisperiode), Finanzpolitische Zielsetzung, Blick in die Zukunft (Planungsperiode). Ein Investitionsprogramm, in welchem die voraussichtlich zu realisierenden Vorhaben einzeln (je Objekt), nach Prioritäten geordnet aufgelistet werden, bildet einen integrierenden Bestandteil der Planung.

Aussichten bis 2015

a) Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2011 - 2015)

Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	35'609
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-81'923
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-46'314
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-2'622
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-48'936

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2015)	Fr./Einw.	-4'224
Eigenkapital (31.12.2015)	Fr./Einw.	4'386
Selbstfinanzierungsgrad (2011 - 2015)		43%

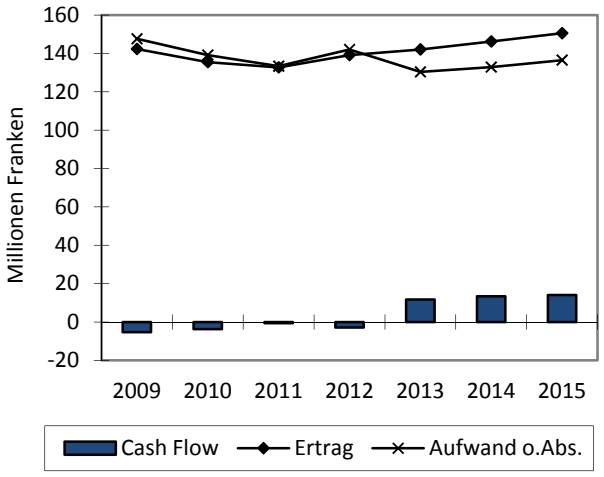
Grösste Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen
- Projekt WPZ
- SH Rüterwis Musikpavillon
- Gesamtsanierung Gstadstrasse 23
- Gesamtsanierung Rietstrasse 38
- Diverse Sanierungen Gemeindestrassen

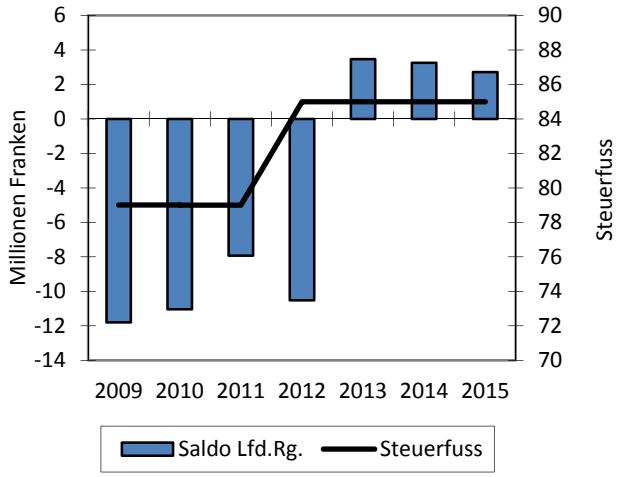
Finanzvermögen
- Instandsetzung Seestrasse 61 und 63
- Diverse Veräusserungen

Für 2011 wird aufgrund der aktuellen Steuerschätzung mit einem Defizit von 7,9 Mio. Franken und einem negativen Cash Flow (Cash Drain) von 0,6 Mio. Franken gerechnet. 2012 liegt der ordentliche Aufwand insbesondere dank der neuen Spitalfinanzierung tiefer, hingegen wird der Haushalt durch den neuen Finanzausgleich Refa zusätzlich belastet. Trotz Erhöhung des Steuerfusses auf 85 % resultiert vorübergehend ein Defizit von über 10 Mio. Franken. Ab 2013 gehen die Ausgleichszahlungen aufgrund der tieferen Steuerkraft zurück und es kann mit Cash Flow's zwischen 11 und 14 Mio. Franken pro Jahr gerechnet werden. Es resultieren Ertragsüberschüsse von rund 3 Mio. Franken pro Jahr. Die vergleichsweise sehr hohen Investitionen im Verwaltungsvermögen von 82 Mio. Franken können zu 43 % aus eigenen Mitteln finanziert werden. Zusammen mit den Investitionen im Finanzvermögen resultiert ein Haushaltdefizit von 49 Mio. Franken. Die Nettoschuld erhöht sich auf über 50 Mio. Franken. Gegenüber der letzten Planungsvariante zeigt sich dank höherem Steuerfuss ab 2012 eine deutlich bessere Laufende Rechnung.

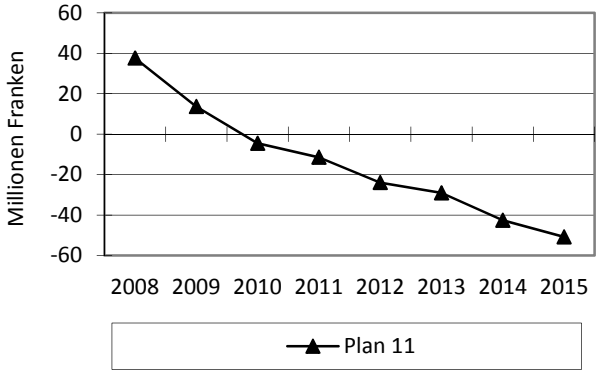
Laufende Rechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen

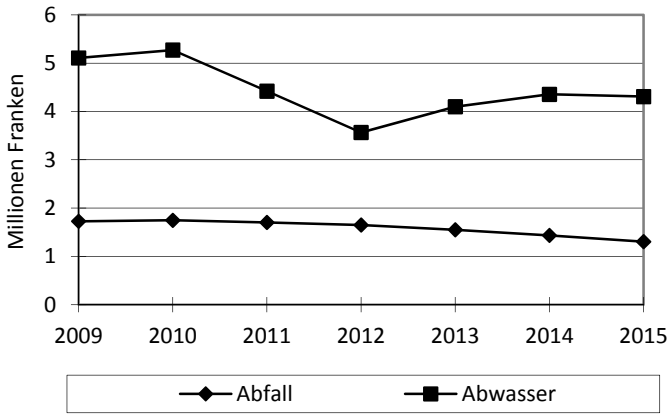


Das vergleichsweise sehr hohe Investitionsvolumen führt zu einem starken Anstieg der Verschuldung. Gegen Ende der Planung wird eine vergleichsweise hohe Nettoschuld von über 50 Mio. Franken erwartet.

b) Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2011 - 2015)		Abfall	Abwasser
Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	-361	12'134
Nettoinvestitionen	1'000 Fr.	-300	-26'912
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-661	-14'778
Kennzahlen			
Spezialfinanzierung (31.12.2015)	1'000 Fr.	1'305	4'309
Kostendeckungsgrad (2015)		92%	99%
Selbstfinanzierungsgrad (2011 - 2015)		-120%	45%
Gebührenertrag (2015)	Fr./Einw.	115	345

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

Bereich	Tendenz
Abfall	stabil
Abwasser	stabil

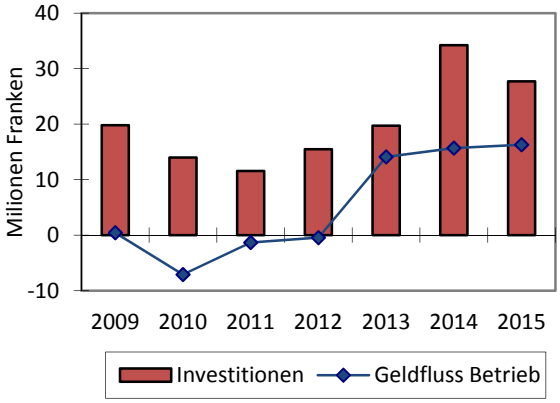
Im Abwasser führen die hohen Investitionen zu einer Belastung. Für einen gewissen Zeitraum können die Defizite in den (noch!) hohen Spezialfinanzierungskonten abgebucht werden.

c) Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung (2011 - 2015)

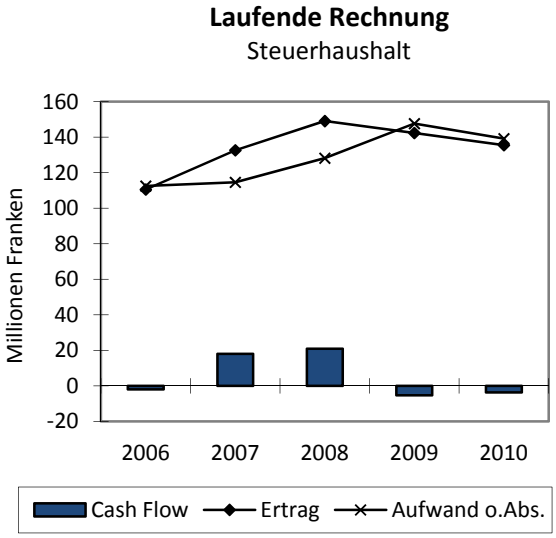
(in Millionen Franken)

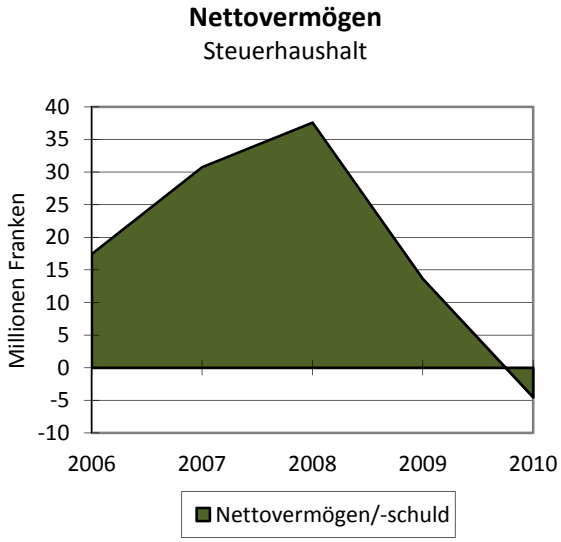
Liquide Mittel (1.1.2011)			14
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		45	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-109		
- Finanzvermögen	0	-109	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-45		
- Neuaufnahme Schulden	96	51	
Veränderung Liquide Mittel			-13
Liquide Mittel (31.12.2015)			1
Festgeld/Anlagen per 31.12.2015			-



In der Planungsperiode wird aus der Laufenden Rechnung mit einem Mittelzufluss von 45 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit den vergleichsweise sehr hohen Investitionen von 109 Mio. Franken ergibt sich ein Kapitalbedarf von 64 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum kleinen Teil aus der bestehenden Liquidität und durch die Neuaufnahme von netto 51 Mio. Franken Schulden. Die Nettoschuld des Gesamthaushaltes (inkl. Gebühren) steigt auf 67 Mio. Franken, was einer vergleichsweise sehr hohen Verschuldung entspricht.

Die vergangenen Jahre (2006 - 2010)





Eine strukturell knappe Laufende Rechnung (hohes Aufwandniveau!), die stark schwankende Steuerkraft und vergleichsweise hohe Investitionen kennzeichnen den Haushalt. Für die vergangenen fünf Jahre stehen im Steuerhaushalt dem Cash Flow von 28 Mio. Franken hohe Nettoinvestitionen von 57 Mio. Franken gegenüber, was einen Selbstfinanzierungsgrad von lediglich 49 % ergibt. Inkl. 1 Mio. Nettozugänge im Grundeigentum Finanzvermögen zeigt sich ein Haushaltdefizit von 28 Mio. Franken. Die Finanzierung erfolgte durch Liquiditätsabbau und Neuverschuldung. Das Nettovermögen wurde vollständig abgebaut und wich bis Ende 2010 einer Nettoschuld von 5 Mio. Franken. Verglichen mit anderen Städten und Gemeinden werden in vielen Bereichen deutlich überdurchschnittliche Aufwendungen ausgewiesen.

Der Abschluss 2010 zeigt sich nur leicht besser als im Vorjahr. Die Steuererträge liegen deutlich tiefer als in den beiden Vorjahren. Allerdings ist auch die Ablieferung an den Finanzausgleich tiefer als im Vorjahr. Aufgrund der gesunkenen Steuerkraft ist im Jahr 2011 mit einer um rund 10 Mio. Franken tieferen Ablieferung in den Finanzausgleich zu rechnen. Wird der Aufwand für den Finanzausgleich bereinigt, resultiert für 2010 eine knapp ausgeglichene Laufende Rechnung und ein Cash Flow von rund 7 Mio. Franken (Selbstfinanzierungsanteil ca. 5 %), was einem unterdurchschnittlichen Wert entspricht. Dies unterstreicht die knappe Situation im laufenden Haushalt.

Mittelflussrechnung (2006 - 2010)		Haushaltbereich		Total
		Steuern	Gebühren	
Cash Flow Lfd. Rechnung	1'000 Fr.	27'998	28'634	56'632
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-56'850	-24'948	-81'798
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-28'852	3'686	-25'166
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	1'343	-	1'343
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-27'509	3'686	-23'823

Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2010)	Fr./Einw.	-375	-61	-436
Eigenkapital (31.12.2010)	Fr./Einw.	5'135	583	5'718
Selbstfinanzierungsgrad (2006 - 2010)		49%	115%	69%

Gebührenhaushalte		Abfall	Abwasser
Spezialfinanzierung (31.12.2010)	1'000 Fr.	1'747	5'272
Stille Reserven	1'000 Fr.		56'400
Kostendeckungsgrad (2010)		101%	104%
Selbstfinanzierungsgrad (2006 - 2010)			444%
Gebührenertrag (2010)	Fr./Einw.	115	340